

Hr. Eugen Richter
Schriftsteller

Hamburg, Sophienallee 10, Eimsbüttel
den 28/3 1890

Herrn Konst. Pflanz-Werzbach-Farmenberg.
Berchtesgaden.
Nauhof 172

Gefegretter Herr!

Richter

Am 5ten September dieses Jahres begibt eine deutsche
Schriftstellerin, eine Tochter Mecklenburgs, Fräulein Amely Bölke
in Wiesbaden die so selten, verpöngungswürdige Feier ihres
fünfzigjährigen Geburtstages.

Fünfzig Jahre im Dienste der Feder verbracht zu haben, fünf
fünfzig Jahre im Kampfe für die Fortentwicklung unserer
Nation gewesen zu sein, wenn dieser gewöhnlich von Nicht-
gen gezeitigt, das in keiner Weise Feindschaft in die Welt
bringt, einseitig sein, die sie zur Basis einer neuen Welt,
nicht nur bilden konnten. Das Amely Bölke's Wirken und
Schrifttätigkeit seit seit Anfang der kulturellen Aufregung
zeigt, das deutsche Frauen, ihren Mitgeschwestern, die Zukunft,
nicht nur das Bewusstsein zu überbringen, dass die Frauen
von der Nation anerkannter Achtung dem Mann in sei,
nur gesellschaflicher und gesellschaftlicher Stellung eine unglei-
che Rolle zu sein.

Amely Bölke hat das deutsche Weib nicht nur schon begriff
nicht Feindschaft, einer innigen Kameradschaft mit dem
Manne zu integrieren verstanden, sie war nicht mit einer
das Leben, welche das deutsche Weib zur Selbstständigkeit und
Bekanntheit leitete, die ihm so dringend geboten ist, wenn das
Geschick ihm die Rolle des Genusses verleiht. - Ihre geist-
reichen Schriften und Werke sind in's deutsche Volk eingedrungen
und, das und Niedrig haben sie mit Aufmerksamkeit und
sofern Zukunft gelesen, der weiteren Übergangstrau.

an

an Adeliche der Frauenvereine wurde würdevoll, aber stille
Anerkennung allseitig zu Theil.

Und jetzt nach fünfzigjähriger bewährter Thätigkeit Amely Bölte's,
die noch heute ihre Tugenden nicht, nur durch Bildung und
Kenntnisse verbreiten zu lassen, wir sind ihr persönlich ein,
kommen den gerechtesten Wünschen ihres hohen Alters at,
uns anerkennend zu gestatten, jetzt wird gewiß mit allen
gebildeten Kreisen der Gasse, jeder von ihm selber
beitragen, wie der deutschen Schriftstellerin, der deutschen
Lektüre von ihrem Gedenken, den 5. September 1896, durch
eine Frau eine öffentliche Anerkennung zu spenden.

Die Sie, hochachtungsvoll, wurde ich mich, dem Amely Bölte
seit dreißig Jahren bekannt ist und welcher derselben immer
das eine kein Versuchung sowohl als Mensch wie als Kollege
bewachte, mit der sehr angenehmen Bitte, einem sich bildenden
Komitee zur Kommunikation von Beiträgen zu solchem Gedenken
für die verdienstvolle Schriftstellerin Amely Bölte gütlich als
Mitglied beizutreten und solche Gaben im Laufe zu neh-
men.

Die Verleger der größten Zeitungen werden den
mich Ihnen zur Unterstützung zugesandten öffentlichen Ruf,
mit großer zum Oben bringen. Das Komitee wird
mit verschiedenen Schriftstellern, Verlagsbesitzern
und wohlthätigen Privatleuten bestehen. Ihnen die
Amely Bölte's Verdienste nicht unbekannt sein, und so
werden Sie gewiß gerne der gesuchten Hilfe Ihre volle
Hilfsbereitschaft zusenden und durch Ihren Beitrag der
hochwürdig nationalen Sache eine bedeutende Hilfe
verleihen.

Ihre gütigen Zustimmung habe ich dankbar mit,
grüßen und hoffe Ihnen alle weiteren Mittheilungen
rechtzeitig zugehen.



Lofungswill

H. F. Richter
Schriftsteller u. Redakteur